

Sportliche Aufgabe: Ralph Tiesler an der Spitze des BBK

Seit dem 15. Juni 2022 hat das BBK einen neuen Präsidenten: In Berlin hat Bundesinnenministerin Nancy Faeser Ralph Tiesler in das Amt des BBK-Präsidenten berufen. Tiesler folgt damit auf Armin Schuster.



Die Herausforderungen der letzten Monate und Jahre haben gezeigt: Bevölkerungsschutz ist eine Mannschaftsaufgabe. Es gilt, die Spielregeln der guten Zusammenarbeit aller Akteure im Bevölkerungsschutz zu beachten. Für den neuen Mann an der Spitze des BBK ist dies eine sportliche Verpflichtung. Da ist es ein spannender Zufall, dass der ehemalige Direktor des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft nun das Amt des Präsidenten im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe angetreten hat. Bei der Bewältigung von unterschiedlichsten Krisen kann Ralph Tiesler auf seine jahrzehntelange Erfahrung in den oberen Ligen des Bevölkerungsschutzes zurückgreifen.

Profi im Bevölkerungsschutz

Tiesler ist seit 30 Jahren im Bundesdienst tätig, davon 24 Jahre im Bevölkerungsschutz. 1992 begann der Jurist seine Laufbahn beim Technischen Hilfswerk in Bonn. Anschließend wechselte er ins BBK und übernahm die Verantwortung für das Gemeinsame Lagezentrum von Bund und Ländern bei großflächigen Gefahrenlagen. Im Jahr 2009 trat er dann das Amt des Vizepräsidenten im BBK an. Von September 2015 übernahm er die Leitung des Stabes zur Koordinierung der Flüchtlingsankunft im Bundesinnenministerium. Von Oktober 2016 bis Juni 2018 war er Vizepräsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Seit September 2018 war Tiesler Direktor des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft.

Bundesamt wird neu aufgestellt

In seiner neuen Position fängt Tiesler nicht bei Null an. Kompetenzen, Motivation und Engagement waren immer da. Was fehlte, sind die ausreichenden finanziellen Ressourcen. In diesem Jahr bekommt das Bundesamt 286 Millionen Euro vom Bund und 112 neue Stellen. Im Ergänzungshaushalt 2022 sind weitere 50 Millionen Euro vorgesehen. Doch klar ist: Damit wurde erst das Fundament gelegt. Bereits seit dem letzten Jahr arbeitet das BBK an der Neuausrichtung. Beschlossen wurden damit neben vielen weiteren Maßnahmen das Gemeinsame Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz sowie der Ausbau der Warnung in Deutschland mit Cell Broadcast und dem Sirenenförderprogramm.

Besonderes Augenmerk auf den Zivilschutz

Die gewachsene Bedeutung des Bevölkerungsschutzes ist nicht mehr zu ignorieren. Wie ein Brennglas haben die Krisen der jüngsten Vergangenheit gezeigt, dass das Krisenmanagement gestärkt werden muss. Nun muss vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ein besonderes Augenmerk auf den Zivilschutz gelegt werden. Nancy Faeser ist froh, dass der Bevölkerungsschutz nun die Priorität hat, die er schon längst hätte haben müssen. Mit dem erfahrenen Krisenmanager Ralph Tiesler weiß sie die Spitze des BBK damit in sehr guten Händen.

Sicherheitspartnerschaft angestrebt

Ein besonderes Anliegen ist Tiesler auch die Frage, wie wir uns als Gesellschaft resilienter aufstellen können. Das BBK arbeitet im Auftrag der Bundesregierung mit allen Ressorts an einer Nationalen Resilienzstrategie. Der neue Präsident verschweigt nicht, dass jedes Mitglied der Gesellschaft einen Beitrag leisten muss. Nicht zuletzt aus Gründen der Solidarität müssen Bürgerinnen und Bürger wissen, wie sie sich in Krisensituationen selbst schützen können. Hierzu möchte Ralph Tiesler mit dem BBK das Vertrauen der Bevölkerung in die staatlichen Krisenstrukturen zurückgewinnen. Dies gelinge vor allem über das Zuhören. „Das Bild, wonach der Staat schon weiß, was die Bevölkerung will, ist nicht zielführend. Es geht vielmehr darum, die Bevölkerung als Partner mit deren Bedarfen und Bedürfnissen zu begreifen. Dazu bedarf es eines Dialoges mit der Bevölkerung – nennen wir es Sicherheitspartnerschaft – und das vor, in und nach der Krise.“